



# Morsbacher Rundblick

MORSBACH

Informationen der SPD Morsbach rund um die Politik in der Gemeinde Morsbach

## Die Bauhofsanierung wird teurer als gedacht



Nach dem Willen der Mehrheit im Gemeinderat soll der Bauhof am Standort Volperhausen saniert werden.

Die SPD-Fraktion hat das nicht unterstützt, da wir unter Berücksichtigung aller finanziellen und organisatorischen Aspekte einen Neubau langfristig als die wirtschaftlichere Alternative ansehen. Diese Auffassung scheint sich nunmehr zu bestätigen. In einer Sondersitzung des Bauausschusses am 23. Juni wurde eine aktuelle Planung und Kostenübersicht durch das beauftragte Architektenbüro vorgelegt.

Es wird bereits jetzt voraussichtlich teurer. Die bei Haushaltsaufstellung kalkulierten 997 T€ reichen nicht aus. Eine Nachfinanzierung zu Lasten des Haushaltes 2016 in Höhe von ca. 46 T€ wird erforderlich. Es ist nur zu hoffen, dass am Ende nicht doch annähernd Neubaukosten entstehen werden.

## Das IHK als Büchse der Pandora

Es ist grundsätzlich der richtige Ansatz gerade bei der städtebaulichen Entwicklung konzeptionell vorzugehen, Daher ist es auch nur folgerichtig, wenn Fördermittel nur für Projekte gegeben werden, die sich in ein übergeordnetes Konzept einpassen.

Die Planungen für ein solches **I**ntegrierte **H**andlungs **K**onzept sind auf den Weg gebracht.

Nach letztem Informationsstand werden diese trotz möglicher (aber ungewisser) Förderung sehr teuer, da ein ganzes Bündel von Einzelmaßnahmen nahezu ausführungsfähig geplant vorgelegt werden müssen.

Eine Förderung von 60 % der Investitionssumme ist nicht zu verachten, wenn sie denn bewilligt und ausgezahlt wird. Es ist nur zu bedenken, dass der von der Gemeinde, d.h. ihren Bürgerinnen und Bürgern zu tragende Eigenanteil, ebenfalls aufgebracht werden muss. Bei einem Maßnahmenpaket von beispielsweise 8-10 Mio. € sind das immerhin auch noch 3,2-4 Mio. €. Das sollte uns unsere Gemeinde doch wert sein, oder? Ihre Meinung ist gefragt. In einer öffentlichen Informationsveranstaltung wird das integrierte Handlungskonzept vorgestellt. Achten Sie auf die Pressehinweise.

## Schlagzeilen aus der Gemeinde:

Die Beschlüsse zur **Erweiterung des Gewerbegebietes Lichtenberg-Stippe** sind im Gemeinderat einstimmig gefasst worden. Eine gute Entwicklung für unsere Gemeinde! Ebenso wurde ein neues Baugebiet im Bereich „Höhenweg“ beschlossen.

**Begegnungsstätte „Asyl“** im Bistro des Betreuten Wohnens Reinery (neben dem ALDI) alle zwei Wochen Dienstags **eröffnet**. Wir danken allen Beteiligten! Wir haben dagegen gestimmt, dass **Jäger** in unserer Gemeinde **keine Hundesteuer** bezahlen müssen.

Das Haushaltsjahr 2013 wurde mit einem **Überschuss** von über **346.000 €** abgeschlossen.

Der **Wochenmarkt in Holpe**, jeden **Montag von 11.00 Uhr bis 12.30 Uhr**, ist erfolgreich gestartet! Wir gratulieren!

Gratulation auch an den **Frauenchor Cantabile zum Meisterchor** und an die **Sänger der Concordia** zum Erfolg beim Gesangswettbewerb in Wald-Michelbach.

## Hinweis:

Der Bundestag hat die Energiewende beschlossen, **nicht die Gemeinde!**

**Die Gemeinde hat keinen Investor für Windräder gesucht!**

## Schöne Ferien



## Ruhe im Kurpark

In der letzten Ratssitzung vor der Sommerpause hat die SPD Fraktion einen Antrag gestellt, in die entsprechende Ortssatzung einen Ordnungswidrigkeitenkatalog mit festgelegten Geldbußen aufzunehmen. Damit herrscht zum einen Transparenz, weil nun jeder weiß, wie teuer z.B. störender Alkoholgenuß in der Öffentlichkeit, Ruhestörung, „Wildpinkeln“ u.a. ist. Zum anderen gibt es Ordnungskräften die Handhabe unmittelbar vorzugehen. Wir hoffen auch auf eine präventive Wirkung.



...

**Ergänzen Sie bitte folgende Sätze:**

**Dass der Bauhof am alten Standort renoviert wird halte ich** ...zwar nicht für die wirtschaftlichste Lösung, aber die einzige, die z.Zt. unter den bestehenden Rahmenbedingungen möglich war. Eine Verbesserung der Situation ist zwingend erforderlich.

**Sie wünschen sich für unsere Gemeinschaftsschule**

...noch mehr Akzeptanz durch die Bevölkerung, die Grundschulleitern und die Unterstützung durch Betriebe und Händler. An der Zukunft der Schule hängt auch die Zukunft unserer Gemeinde.

**Ich unterscheide mich von meinem Gegenkandidaten bei der Landratswahl**

...in vielen Punkten, da ich als parteiloser Einzelbewerber deutlich freier in meiner Entscheidungsfindung bin und aufgrund meines Alters Veränderungsprozesse, die einen langen Atem brauchen, zu Ende führen kann. Andererseits braucht man „das Ohr bei den Menschen“, was ich als Bürgermeister habe.

## Interview mit Jörg Bukowski!

**Herr Bürgermeister, am 13. September wählen die Oberbergischen und Oberberger einen neuen Landrat, was hat Sie bewogen sich als Landratskandidat aufzustellen?**

Der Anstoß zu dieser Entscheidung kam im November letzten Jahres nachdem ich im Kreise der Oberbergischen Bürgermeister mehrfach von Kollegen auf eine Kandidatur angesprochen worden bin und sich eine breite politische Unterstützung auf Kreisebene abzeichnete. Wer Kritik übt, sollte auch bereit sein, sich der Verantwortung zur Veränderung zu stellen. Deshalb trete ich an.

**Welche Themen würden Sie als Landrat angehen?**

Durch eine verbesserte Zusammenarbeit erhoffe ich mir Vorteile für unsere Gemeinde Morsbach – und auch alle anderen Städte und Gemeinden im Oberbergischen Kreis. Den Menschen vor Ort muss erkennbar sein, wofür die Kreisumlage ausgegeben wird. Der Kreis muss „Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger sowie der Kommunen“ sein.

**Sie sind 2014 mit über 70% in ihrem Amt als Bürgermeister in unserer Gemeinde bestätigt worden. Können Sie verstehen, dass manche Bürgerinnen und Bürger enttäuscht von Ihrer Landratskandidatur sind?**

Zunächst einmal freut es mich, dass viele Menschen mir sagen, dass es ihnen lieber wäre, wenn ich in Morsbach bleiben würde. Ich mache meine Arbeit als Bürgermeister unserer Gemeinde mit Freude und vollem Einsatz – und habe auch bereits Vieles erreicht und angestoßen. Ich möchte mich als Landrat auch weiter für Morsbach und für die zwölf weiteren Städte und Gemeinden einsetzen und den Oberbergischen Kreis als Region stärker machen!

## Zukunft leben ~~Der demografische Wandel~~ Die Chance

Wenn über den demografischen Wandel gesprochen wird, überwiegen meist negative Töne, wenn nicht gar Ängste, mindestens Sorge. Das muss aber nicht so sein!

Die Zunahme der Zahl älterer Menschen ist keine Belastung sondern die Chance für die Zukunftsgestaltung. Es sollte nicht die Bedrohung, der Fluch, sondern der Segen, die Chancen und Vorteile des demografischen Wandels betrachtet und in den Mittelpunkt der Diskussion gerückt werden. Dabei sind langfristige strategische Konzepte nötig, nicht nur Einzelmaßnahmen.

In einer öffentlichen Informations- und Diskussionsveranstaltung will die SPD Morsbach das Thema mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutieren.

Mehr Informationen finden Sie im Internet unter [www.spd-morsbach.de](http://www.spd-morsbach.de)